



VOR den blutigen Bekehrungskriegen Karls (742—814) lehrt Bonifatius die Deutschen das Christentum. Die Geschichte berichtet von der Schändung einer gottgeweihten Eiche. Im Namen des christlich-jüdischen Jahwegottes fällt das deutsche naturverbundene Symbol starken Lebens unter seiner Axt. Friesen erschlagen Bonifatius im Jahre 755.

Dieser Aufruf mit seinen Bildentwürfen entstand im 1. und 2. Jahre der deutschen Erhebung, die Drucklegung erfolgte im 2. Jahre zur Zeit der Sommer-Sonnenwende in einer Auflage von nur 300 Stück. Er ist dem Führer und einer der Auflage entsprechenden Anzahl Deutschen übermittelt worden, die um eine persönliche Stellungnahme gebeten werden.

Deutsche,

die sich in innerster Ueberzeugung zu keiner christlichen Konfession mehr bekennen, helfst im artgemäßen Glauben an der Wahrung und Gestaltung neuer Weltanschauung!

Der Ruf geht an alle Gottsucher außerhalb der christlichen Kirche, an alle Liebende des Lebens und Erkennende der göttlichen Naturgesetze. In diesen offenbart sich uns der weltengestaltende Wille, den wir göttlich nennen, regelt sich der Gang aller Dinge und entfalten sich überreiche Wunder. Die Naturgesetze fordern beständig von uns Anerkennung, kein Verbrechen wider sie entgeht der Sühne. Um ihre Erkenntnis geht ein heißes frommes Ringen seit Menschengedenken. Für uns untragbar geworden ist jetzt die Spannung zwischen unserem Wissen und dem Glaubensgebot der Kirche.

Wir erkennen den göttlichen Willen nach dem sich die Welt ordnet und daß wir uns ihm bedingungslos fügen, ist unsere Frömmigkeit. Den Träger dieses Willens nennen wir Gott. Ihn mit unseren Kräften in letzter Höhe, Tiefe und Zeitlosigkeit zu erfassen, ist uns unerreichbar, denn menschliches Maß benötigt einen Anfang und ein Ende, an anfangs- und endloser Gottesewigkeit zerbrechen alle menschlichen Maße. Vom Menschen in seinem Geiste, Farbe und Stein gestaltete Gottbilder versinken, sie unterliegen dem Gesetze ewigen Fließens.

Die Gewißheit um das Bestehen der folgenden drei Naturgesetze, die uns das Erkenntnisringen der Menschheit gebracht hat, soll das Fundament unseres Glaubens bilden. Sie lenkt unseren Lebenswillen.



Deutschland ist erwacht und mit ihm Urkräfte unseres Blutes. Vertrauensvoll wollen wir den über ein Jahrtausend lebendig gebliebenen Keim deutschen Glaubens wieder zum Wachsen bringen.

1. Der Bestand des Alls ist ewig im ewigen Fließen, in ihm sind wir geborgen, denn kein Ding kann in ein Nichts aufgehen. Allein im Entstehen und Eingehen sind Körper-Seele des Menschen, die Gestirne und die sie bewegenden Kräfte ewig.

2. Das gesamte Leben der Erde ist gemeinsamen Ursprungs. Durch Kampf mit der Umwelt und Auswahl der Lebensstärksten haben sich seine Arten entwickelt. Jede Art des Lebens fordert durch dieses Gemeinsame mit dem Menschen unsere Achtung.

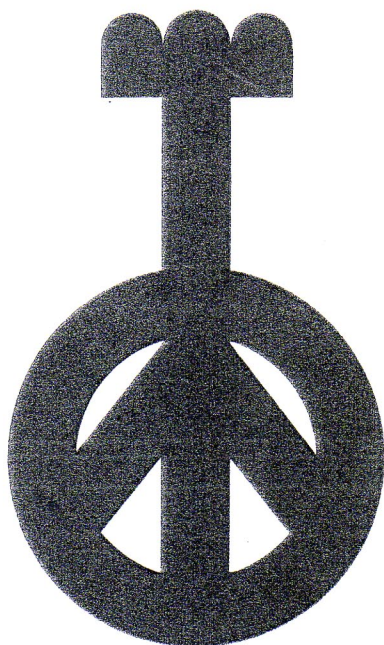
3. Leben kann sich nur in der Ueberwindung von Widerständen behaupten. Was lebt muß kämpfen! In diesem Kampfe siegt das Lebensstarke über das Lebensschwache, das Gesunde über das Ungefunde, siegt das Natürliche, d. h. Naturgesetze Beschahende über das Widernatürliche, d. h. Naturgesetze Verneinende.

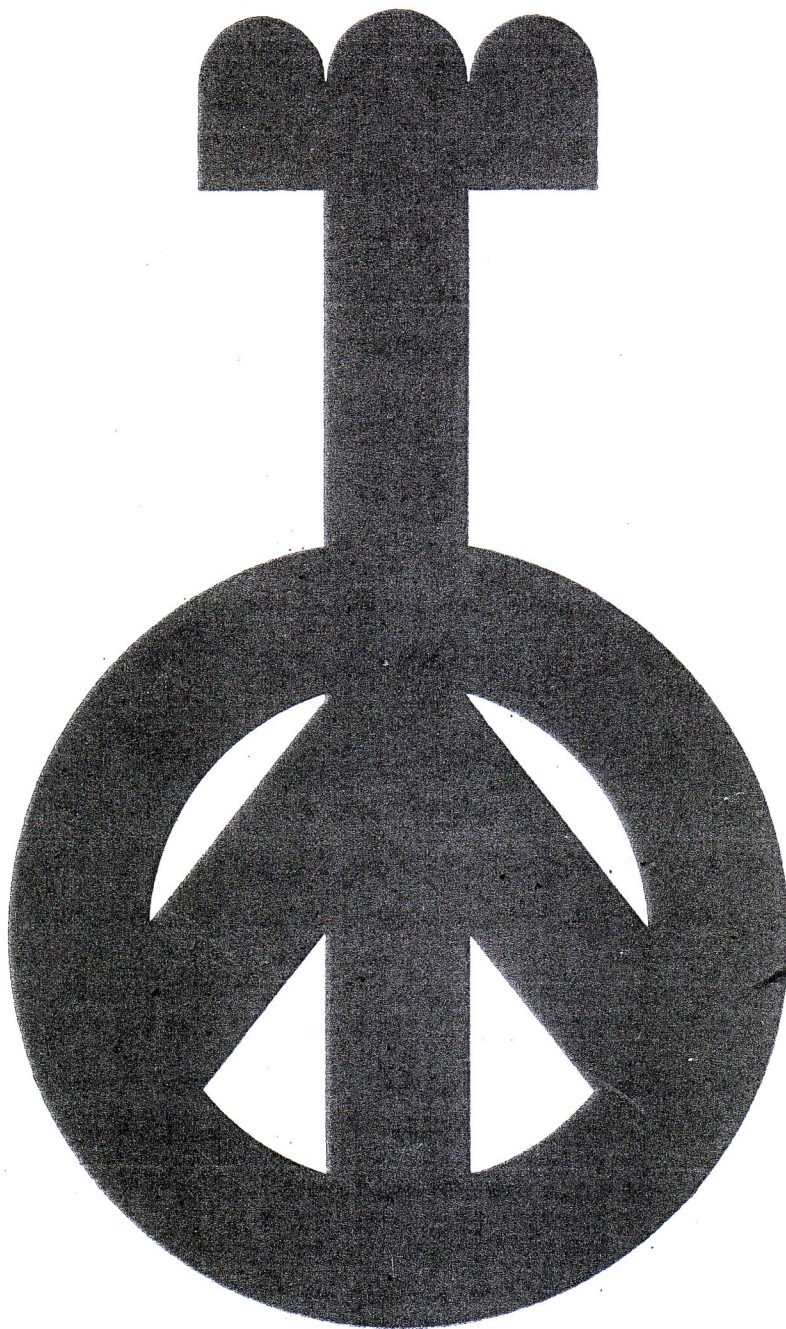
Wir hüten uns im Kampfe vor allen Mitteln, welche aus der Schwachheit und Falschheit stammen, denn nicht stärker wie der Kampf kann der Sieg sein. Schändung der Donar-Eiche, Hinmordung der zu ihrem Glauben stehenden Sachsenführer und Stedinger Bauern, Vergewaltigung Galileis und die Versuche, Naturerkenntnis im Brande der Scheiterhaufen zu ersticken, waren falsche Kampfmittel der christlichen Kirche und konnten den Geist unserer Väter nicht zwingen. Er lebt in uns! Wir wollen würdige Enkel und deshalb unseres inneren Wertes bewusste Verteidiger unseres Glaubens sein, entsprechend dem Grade unserer Entwicklung und der Größe des gegenwärtigen geschichtlichen Geschehens. Fern soll uns liegen Alles, was einen Keil in die Einheit Deutschlands treibt. Fern soll uns liegen, einen Volksgenossen, der noch an seine Erlösung durch das Blut eines erdenwandelnden Gottessohnes glaubt, in diesem Glauben zu kränken und damit zu schwächen. Wir wollen starke Deutsche! Ueber alles steht uns die starke Einheit Deutschlands. 1933 mal kreiste die Erde um die Sonne seit der Geburt des Heilbringers von Nazareth bis diese unsere alte Sehnsucht durch Erhebung des deutschen Volkes in Erfüllung gegangen ist. Wir stehen zum neuen Deutschland!

Diese Stellung fordert eine aufrechte Wahrhaftigkeit: Wir geben dem, der uns ein Recht nimmt, nicht noch ein weiteres dazu, wer uns beleidigt, den fordern wir nicht zu weiteren Beleidigungen auf. Mit wenig Worten: Unser Heil kommt nicht von den Juden!

Wir wollen alle Deutschen, die das Gebet zum christlichen Gotte verlernt haben, zur Sammlung rufen. Im Wechsel von Tag und Nacht, Sommer und Winter erkannten unsere nordischen Vorfahren den Rhythmus des Weltgeschehens. Diese Naturerkenntnis erlebt in der religiösen Auffassung der Naturgesetze seine Auf-
erstehung, vertieft durch das Wissen um ein Christentum. Nicht allein in der Ueberwindung der christlichen Dogmen liegt der ganze Wert, sondern in der Bereitschaft zu einer neuen Frömmigkeit. Einer Frömmigkeit, die nicht den „sündigen Gottesknecht“ heranzüchtet, die nicht Weib und Kind in der Hoffnung auf ein Himmelreich „dahinfahren“ läßt, sondern die Ja sagt zum Leben mit seinen Forderungen, in dem wir sind, die Ja sagt zu allem Starken und Gesunden.

Werner Graul
Berlin - Charlottenburg
Fabriciusstraße 9.





Das neue Zeichen,

der gekrönte Lebensbaum, wurzelnd im Erdkreis und mit diesem im All,
Symbol der religiösen Auffassung der Naturgesetze als Offenbarungen
des weltengestaltenden göttlichen Willens.